

Gemeinderat von Zürich

31.08.05

Postulat

von Andreas Ammann (SP)
und Rolf Kuhn (SP)

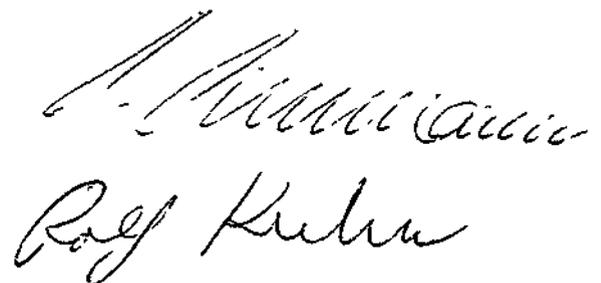
Der Stadtrat wird gebeten zu prüfen, wie die Anschlüsse im Hauptbahnhof Zürich zwischen den S-Bahn- und Fernverkehrszügen, die bis 0.26 Uhr eintreffen und den letzten Verbindungen der VBZ bis in die Aussenquartiere (Endstationen der Tram- und Buslinien) möglichst kostenneutral und auf den nächsten Fahrplanwechsel verbessert werden können.

Begründung:

Die Spätverbindungen wurden sowohl bei der S-Bahn als auch im Fernverkehr über die Jahre sukzessive ausgebaut. Dies hat zur Folge, dass auf der Grundlage des aktuellen Fahrplans zwischen 0.15 Uhr und 0.26 Uhr 11 Züge im Hauptbahnhof Zürich eintreffen.

Auf der anderen Seite stellen die VBZ den Vollbetrieb der Tram- und Buslinien ab den Haltestellen um den Hauptbahnhof Zürich bis zu den Endstationen - bis auf zwei Ausnahmen - zwischen 0.19 Uhr und 0.27 Uhr ein. Im Gegensatz zu den Wochenenden, wo die Nachtbusse Verbindungen in die Aussenquartiere garantieren, bestehen unter der Woche für Reisende, die mit den Spätzügen eintreffen, keine Möglichkeiten mehr, mit dem öffentlichen Verkehr Ziele, die zwischen den Tram-/ Busdepots und den Endstationen liegen, zu erreichen. Dies ist umso ärgerlicher, als dass diese letzten „Vollverbindungen“ jeweils nur um wenige Minuten verpasst werden.

Mit einfachen Anpassungen (z.Bsp. Taktausdehnungen der letzten Verbindungen) könnte sichergestellt werden, dass diese Anschlüsse annähernd kostenneutral hergestellt werden können. Dieser Qualitätsstandard ist auch bei künftigen Fahrplanwechseln wieder zu überprüfen.



Andreas Ammann
Rolf Kuhn